



### Presseschau vom 10.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

#### Lug-info.com: **Über 600.000 Menschen nutzten 2018 die Dienste der Bibliotheken**

Das sind 7,4% mehr als im Jahr davor. Das berichtete der Pressedienst des Ministeriums für Kultur, Sport und Jugend der LVR. Auf dem Territorium der Republik existieren zurzeit 290 Bibliotheken, von denen drei den Status nationaler Bedeutung haben. Der akkumulierte Bestand an Dokumentations- und Informationsquellen übersteigt 5,27 Mio. Exemplare. „Von den 600.000 Nutzern waren 28% Kinder oder Heranwachsende, 24% Studenten, Dozenten oder Wissenschaftler, 34% Arbeiter oder Angestellte“, heißt es in der Mitteilung. Im Ministerium wurde betont, dass die Zahl der Bibliotheksbesuche um 10% gestiegen sei. „Jeder Nutzer, auch aus der Landbevölkerung, besuchte eine öffentliche Bibliothek 9 bis 10mal im Jahr und entlieh zwischen acht und 23 Exemplaren. Der Buchverleih betrug mehr als 700.000 Exemplare“, ergänzte die Behörde.

#### de.sputniknews.com: **Polen und Ukraine stellen gemeinsame Luftabwehr auf**

Polen und die Ukraine tüfteln an einer gemeinsamen Luftabwehr auf der Basis einer ukrainischen Rakete. Das teilte Roman Mushal vom polnischen Unternehmen WB Electronics nach Angaben des Internetportals defence-blog.com mit.

„WB Electronics und der staatliche ukrainische Rüstungskonzern UkrOboronProm wollen ein neues Luftabwehrsystem mittlerer Reichweite entwickeln“, wurde Mushal in dem am Dienstag abgedruckten Beitrag zitiert. Das Projekt gründe sich auf die in der Ukraine

modifizierte sowjetische Boden-Luft-Rakete vom Typ R-27.

Mushal zufolge kann die Rakete mit diversen lenkbaren Gefechtsköpfen bestückt werden – aktiven, passiven und mit Infrarot-Zielsuche. Geplant sei die Produktion solcher Raketen in Polen. Die ersten Raketen dürften in etwa drei Jahren serienmäßig gebaut werden.

Den Angaben zufolge ist die Rakete zum Schutz wichtiger Objekte und des Heeres vor Flugzeugen, Hubschraubern, Marschflugkörpern, Luft-Boden-Raketen und Antischiffsraketen aller Art bestimmt. Die R-27-Rakete kann unter anderem auf Lastwagen Jelez 662D polnischer Produktion installiert werden. Je nach Typ des Gefechtskopfes variiert die Flugweite der Rakete von 30 bis 110 Kilometern.

### Lug-info.com: **Über 20.000 Zuschauer besuchten 2018 die Vorstellungen der Theater und des Staatszirkus der LVR**

Das berichtete der Pressedienst des Ministeriums für Kultur, Sport und Jugend der LVR. Die Zahl der Theaterbesucher betrug 15.400, die des Zirkus 5600 Menschen“, heißt es in der Mitteilung. Das Ministerium erinnerte daran, dass es an den hauptstädtischen Theatern im vergangenen Jahr einige Premieren gab. „So wurden am Lugansker akademischen russischen Theater *Pawel Luspekajew* (Schauspieler 1927 – 1970)

'Otzy i djeti' (Väter und Söhne) zum 200. Geburtstag Iwan Sergejewitsch Turgenjews, 'Dwjenzataja Notsch ili schtschto ugodno' (Was ihr wollt) von William Shakespeare und 'Swjetlyje dusch' (Leuchtende Seelen) nach Motiven aus Erzählungen Wasilij Schukschins zum ersten Mal aufgeführt. Am Lugansker akademischen ukrainischen Musiktheater an der Straße der Verteidigung wurden die Komödien 'Lowuschka' (Die Falle), 'Ukroschtschenije stroptiwowo' (Die Bändigung des Widerspenstigen) sowie Tschechows 'Tschaika' (Die Möwe) uraufgeführt. Das Lugansker akademische Puppentheater erfreute Kinder und ihre Eltern mit den Stücken 'Sabytyje Sny' (Vergessene Träume), 'Mucha-Zokotucha' (Die Fliege Plappermäulchen) und Oscar Wilde's 'Kenterwilskoje priwideniye'(The Canterville Ghost). Das herausragendste Ereignis des Jahres für den Staatszirkus war das offene Festival der Kinder- und Jugendzirkuskollektive, Schulen und Darsteller 'Zirkowoje Buduschtscheje' (Zirkus Zukunft). Die Organisatoren gaben dem Publikum und einer internationalen Jury eine Sammlung der besten Zirkusnummern und Attraktionen aus verschiedenen Ländern zur Beurteilung. Die drei Vorstellungen wurden von 5600 Menschen besucht.

### de.sputniknews.com: **Zeitung: Britische Soldaten bei Beschuss in Syrien getötet**

Mindestens fünf britische Soldaten sollen bei einem Angriff der Terrormiliz Daesh (auch Islamischer Staat, IS) in Syrien getötet worden sein. Über ihren angeblichen Tod berichtet die regierungsnahе syrische Zeitung „al-Watan“ am Mittwoch.

Die Briten, die der US-geführten Militärkoalition angehörten, seien bei einem Raketenbeschuss in der östlichen Provinz Deir ez-Zor getötet worden, berichtet „al-Watan“ unter Berufung auf eigene Quellen.

„Fünf britische Militäranghörige kamen durch eine Rakete im Ort as-Schaafa ums Leben, mehrere weitere erlitten Verletzungen“, hieß es.

Die Verletzten seien in ein Krankenhaus in as-Schadadi in der benachbarten Provinz al-Hasaka gebracht worden. Eine offizielle Bestätigung vonseiten der Koalition lag noch nicht vor.

\* Der IS ist in Russland als Terrororganisation eingestuft und verboten.

**vormittags:**

Ukrinform.ua: **Achmetow und Ljowotschkin sollen in Fall Manafort verwickelt sein – CNN**

Der Ex-Wahlkampfchef von US-Präsident Donald Trump, Paul Manafort, soll Umfragedaten, die mit der Präsidentschaftswahl in den USA zusammenhängen, an die ukrainischen Oligarchen Serhij Ljowotschkin und Rinat Achmetow weitergeleitet haben. Dies teilt CNN unter Berufung auf die Quellen, die mit dem Fall vertraut sind, mit. "Serhij Ljowotschkin und Rinat Achmetow, beide ukrainischen Oligarchen, die Paul Manafort für seine politische Arbeit in seinem Land jahrelang bezahlten, sollen während des US-Wahlkampfes 2016 Daten der amerikanischen Umfragen erhalten haben", heißt es in der Mitteilung. Am Vorabend veröffentlichten die Manaforts Anwälte unbeabsichtigt einen dokumentierten Nachweis, dass Manafort mit Kilimnik (Er soll Verbindungen zum russischen Geheimdienst haben - Red.) über einen Friedensplan für die Ukraine diskutierte.

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Solotoje-5, Molodjoshnoje und Shelobok**. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen.

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 09. Januar 3:00 Uhr bis 10. Januar 3:00 Uhr**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 5.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Sajzewo, Siedlung des Bergwerks 6-7), Donezk (Volvo-Zentrum, Abakumow-Bergwerk), Dokutschajewsk, Sachanka**.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 1.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 19.

Ab 01:01 Uhr am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

de.sputniknews.com: **Präsidentschaftswahl: Ukraine schließt russische Beobachter aus**

Das ukrainische Außenministerium wird von russischen Bürgern keine Anträge auf Registrierung als Beobachter bei den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine annehmen, erklärte Außenminister Pawel Klimkin am Mittwoch.

„Vor wenigen Tagen habe ich der Direktorin des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), Ingibjörg Sólrún Gísladóttir, ordnungsgemäß ein Schreiben

geschickt, in dem sie eingeladen wird, eine Beobachtungsmission zu den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine zu entsenden. Neben anderen durchaus üblichen Dingen merkte ich an, dass das Außenministerium der Ukraine keine Registrationsanträge von russischen Beobachtern annehmen wird“, schrieb Klimkin auf Facebook. Diese Handlungsweise sei „notwendig“, falls es um Beobachter „von einem Aggressor-Land“ gehe, so Klimkin. Er merkte an, dass es viele solche Präzedenzfälle in der OSZE-Praxis gebe. Die Werchowna Rada der Ukraine (Parlament) hatte im Januar 2015 eine Erklärung angenommen, in der Russland als „Aggressor-Land“ eingestuft wird, weil es sich in die Angelegenheiten der Ukraine einmische und eine Konfliktseite im Donbass sei. Hierfür wurden keine Beweise vorgebracht. Das russische Außenministerium bezeichnete diese Behauptungen als „unbegründete öffentliche Unterstellungen“. Moskau hat wiederholt darauf verwiesen, dass es keine Seite des innerukrainischen Konfliktes bzw. kein Subjekt der Minsker Abkommen über die Regelung im Donbass sei.

### **Ukrinform.ua: Außenminister ruft OSZE auf, Beobachter zu Präsidentschaftswahlen zu schicken**

Außenminister Pawlo Klimkin schickte einen Brief an die Direktorin der zentralen Menschenrechtsinstitution der OSZE des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (Office for Democratic Institutions and Human Rights, ODIHR), Ingibjörg Solrun Gísladóttir, mit dem Vorschlag, Beobachter zu Präsidentschaftswahlen in die Ukraine zu schicken.

Das gab Klimkin auf seiner Facebook-Seite bekannt.

Klimkin stellte auch fest, dass das Außenministerium der Ukraine keine Anträge auf Registrierung der russischen Beobachter annehmen wird.

„Ich halte das für notwendig, wenn es um Beobachter von dem Aggressor-Land und Besatzer geht. Übrigens gibt es viele solcher Präzedenzfälle in der Praxis der OSZE“, fügte der Außenminister hinzu.

Er nannte auch die Entscheidung der Zentralwahlkommission der Ukraine, die Wahllokale in Russland zu schließen, richtig.

### **wpered.su: Das ZK der KP der DVR sendete eine Gratulation anlässlich der Amtseinführung von Nicolás Maduro**

An den Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela, Genossen Nicolás Maduro Moros Sehr geehrter Genosse Maduro!

Im Namen des Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik begrüßen wir Sie und das ganze Volk der Bolivarischen Republik Venezuela herzlich. Ihr Sieg bei den Präsidentschaftswahlen 2018 ist ein deutliches Zeugnis dafür, dass Ihre Landsleute der Sache des Sozialismus treu bleiben, voller Entschlossenheit den Kampf für die Macht der Werktätigen und soziale Gerechtigkeit in einer nicht einfachen inneren und äußeren Situation fortsetzen. Der Druck des amerikanischen Imperialismus, den die Einwohner Venezuelas, des Donbass, Kubas, Syriens so hart verspüren, zwingt die Völker der Welt nicht dazu, sich mit Ausbeutung und Unterdrückung zu versöhnen. Wir gratulieren Ihnen zu dem überzeugenden Sieg und wünschen Ihnen in Ihrer komplizierten Arbeit neue Erfolge.

Es lebe der Sozialismus!

Mit Hochachtung

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik

Dan-news.info: „Insgesamt verläuft die Heizperiode normal, Ausfälle bei der Funktion von Lebenserhaltungsobjekten sind nicht zu beobachten“, teilte der stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Witalij Kishajew mit.

Er fügte hinzu, dass am heutigen Morgen alle 1228 Heizwerke der Republik normal in Betrieb sind, 12.329 Häuser und alle Objekte des sozialen Bereichs werden mit Wärme versorgt.

### de.sputniknews.com: **Moskau bestellt japanischen Botschafter ein – Tokio will nicht kommentieren**

Ein Sprecher des japanischen Außenministeriums hat sich am Donnerstag in einem Gespräch mit Sputnik jedes Kommentars bezüglich der Einbestellung des japanischen Botschafters in das russische Außenamt enthalten.

„Vom Standpunkt der Notwendigkeit aus, die russisch-japanischen Verhandlungen über einen Friedensvertrag in einer ruhigen Atmosphäre durchzuführen, enthalten wir uns der Antwort. Botschafter Toyohisa Kodsuki hat dem russischen Vize-Außenminister Igor Morgulow die Position unseres Landes erklärt. Wir wollen aber die Einzelheiten dieses Gesprächs nicht kommentieren“, sagte der Sprecher.

Ihm zufolge setzt Tokio „hartnäckig die Verhandlungen“ mit Russland auf der Grundlage seiner Position fort, einen Friedensvertrag nach der Regelung des territorialen Problems zu schließen.

Am Mittwoch hatte das russische Außenministerium den japanischen Botschafter in Moskau einbestellt. Grund dafür waren die Äußerungen der japanischen Staatsführung in Bezug auf die Problematik des Friedensvertrages. Moskau nahm diese als Versuch wahr, die Atmosphäre um das Problem des Friedensvertrages künstlich anzuheizen sowie der anderen Seite ein eigenes Szenario zu seiner Beilegung aufzuzwingen.

Zuvor hatte der japanische Premier Shinzo Abe gegenüber dem TV-Sender „Asahi“ gesagt, dass Tokio die Südkurilen beansprucht, aber nach ihrer möglichen Übergabe nicht vorhabe, die dort lebenden Russen auszusiedeln.

Bei einem Treffen am 14. November in Singapur hatten der russische Präsident Wladimir Putin und der japanische Premier vereinbart, die bilateralen Verhandlungen zu einem Friedensvertrag auf Grundlage der gemeinsamen Deklaration aus dem Jahr 1956 aktiver fortzusetzen.

Zwischen Russland und Japan gibt es bis heute keinen Friedensvertrag. Nach der Kapitulation des japanischen Kaiserreichs im Zweiten Weltkrieg war der gesamte Kurilen-Inselbogen an die Sowjetunion gefallen, was völkerrechtlich festgehalten worden war. Japan hält die südlichen Kurilen-Inseln Iturup, Kunaschir, Schikotan sowie die Inselgruppe Habomai für unrechtmäßig besetzt und fordert deren Rückgabe.

1956 verabschiedeten die beiden Staaten eine gemeinsame Deklaration, durch die der Kriegszustand beendet wurde. Darin hatte sich die damalige Sowjetunion als Geste guten Willens bereit erklärt, im Falle eines Friedensvertrages die Inseln Schikotan sowie die Habomai-Gruppe an Japan zu übergeben. Doch Japan forderte alle vier Inseln zurück und berief sich dabei auf den bilateralen Handels- und Grenzvertrag von 1855, in dem diese Inseln als japanisch anerkannt worden waren.

### **nachmittags:**

dnr-sckk.ru: Heute, am 10. Januar, während Mitarbeiter des Kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ im Gebiet der **Wasiljewker Pumpstation** der ersten Ebene des Jushno-Donbasskij-Wasserwerks die Zufahrt zu ihrem Arbeitsplatz von Schnee räumten, eröffneten die bewaffneten Formationen der Ukraine das **Feuer auf ein Dienstfahrzeug**.

Der Beschuss kam unter Verwendung von Granatwerfern und Schützenpanzern aus Richtung Kamenka, dabei wurden **drei Männer**, Mitarbeiter von Woda Donbassa, **unterschiedlich**

**schwer verletzt.** Außerdem geriet das Dienstfahrzeug in Brand. Wir merken an, dass dieses Transportmittel täglich die diensthabende Schicht der Donezker Filterstation befördert und auf ein und derselben Strecke fährt.

Derzeit ist es wegen der Wahrscheinlichkeit einer Wiederaufnahme des Beschusses nicht möglich, das Fahrzeug zu löschen. Von der Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess wurde eine zusätzliche Sicherheitsgarantie zur Löschung des Brandes und zur Bergung des Fahrzeugs beantragt. Eine operative Beobachtergruppe des GZKK ist mit Vertretern des Woda Donbassa vor Ort. Genauere Information wird ermittelt.



[https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/01/dan-news.info-2019-01-10\\_13-06-20\\_465207----11-1024x768.jpg](https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/01/dan-news.info-2019-01-10_13-06-20_465207----11-1024x768.jpg)

### de.sputniknews.com: **Ukrainische Militärs sollen Fußballspieler von der Krim entführt haben**

Mitarbeiter des Militärkommissariats der ukrainischen Stadt Cherson haben laut dem Kiewer Ombudsmann für die Krim, Ismail Chalikow, einen von der Halbinsel gekommenen Fußballspieler entführt und versucht, ihn in die ukrainische Armee einzuziehen.

Wie Chalikow gegenüber dem Radiosender „Kuresch“ sagte, sei der junge Mann nach Cherson gekommen, um in einem örtlichen Fußballklub Arbeit zu finden. Daraufhin sei der Sportler von Unbekannten aufgehalten worden.

„Der Junge ist um 08.00 Uhr Ortszeit in einen Laden in Cherson gegangen. Zu ihm sind zwei Männer gekommen und haben danach gefragt, wie alt er sei, woher er gekommen sei und ob er in der Armee gedient habe. Der Mann antwortete, er sei 20 Jahre alt, er habe nicht beim Militär gedient und sei von der Krim gekommen. Sie haben ihn am Arm gepackt, in ein Auto gesetzt und dort eingesperrt“, so Chalikow.

Über das Geschehen soll die Mutter des entführten jungen Mannes informiert haben, der sie anrufen konnte.

Wie Chalikow weiter sagte, hätten sich die Entführer als Mitarbeiter des Militärkommissariats von Cherson entpuppt. Sie hätten den Mann ins Gebäude des Militärkommissariats gebracht und zu einer ärztlichen Untersuchung geschickt.

Das Vorgehen der Militärs sei dokumentiert worden. Eine entsprechende Klage sei der Militärstaatsanwaltschaft vorgelegt worden.

Die ukrainische Seehafenstadt Cherson liegt am Anfang des Mündungsdeltas des Dnepr, etwa

30 Kilometer vom Schwarzen Meer entfernt. 60 Kilometer nordwestlich der Stadt liegt die Hafenstadt Mykolajiw, knapp 100 Kilometer südöstlich beginnt die Krim.

Im März 2014 war die Krim wieder Russland beigetreten, nachdem die Bevölkerung der Schwarzmeerhalbinsel in einem Referendum mehrheitlich dafür gestimmt hatte. Der Anlass für das Referendum war der Februar-Umsturz in der Ukraine, den die meisten Krim-Bewohner nicht anerkannten. Die Regierung in Kiew und auch die westlichen Staaten betrachten die Krim weiter als ukrainisches Gebiet.

Die russische Regierung verweist ihrerseits darauf, dass die Krim-Bewohner über den Beitritt zu Russland auf demokratischem Wege und in voller Übereinstimmung mit dem internationalen Recht und der UN-Satzung entschieden hätten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32354/15/323541594.jpg>

**Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR berichtete der Leiter der zeitweiligen Kommission für die frontnahen Bezirke Jurij Pokinteliza über die Ergebnisse der Arbeit im Jahr 2018 und die Arbeitspläne für die Zukunft.**

„Schon Ende 2017 wurde den Abgeordneten bei der Analyse der Arbeit und der Anfragen der Bürger in den Wahlkreisen klar, dass unsere Bürger, die sich in schwierigsten Lebenssituationen befinden, außerordentliche Hilfe benötigen. Dies betrifft in erster Linie die Bevölkerung der frontnahen Gebiete, weil die militärische Aggression von Seiten der Ukraine dort bis heute nicht für einen Tag aufgehört hat. Damals wurden auch die zeitweilige Kommission und der Stab für die frontnahen Territorien bei der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ gegründet.

Alle Ortschaften, ihre Lebenstätigkeit und Versorgung, wurden unter besondere Kontrolle genommen. Etwa zwei Monate lang haben wir täglich lebenswichtige Informationen über die dortige Bevölkerung gesammelt, sie analysiert. Danach, bereits Anfang 2018, wurde ein Fahrplan erstellt und in Angriff genommen. Ein Teil der drängenden Fragen der frontnahen Bezirke wurde zur Lösung an die Kommission, an anderer an den Stab übergeben. Zur Arbeit wurden auch nicht gleichgültige Menschen, Freiwillige, gesellschaftliche Aktivisten und karitative Einrichtungen herangezogen. Die gesamte Hilfe – sowohl staatliche als auch private – erreichten eine Menge von Menschen bestimmter Kategorien: von Rentnern und Schwerkranken bis zu Kindern im Schul- und Vorschulalter.

Dank der Verantwortlichkeit und Initiative unserer Menschen und der Mitglieder der Kommission und des Stabs wurde eine sehr große Arbeit geleistet“, sagte Jurij Pokinteliza.

**Ukrinform.ua: Inflation in der Ukraine verlangsamt sich**

Das Wachstum der Verbraucherpreise im Jahr 2018 betrug 9,8 %, lässt der staatliche

Statistikdienst der Ukraine mitteilen.

Im Dezember 2018 betrug die Inflationsrate 0,8 %, im November - 1,4 %, im Oktober - 1,7 % und im September - 1,9 %.

Der Statistikdienst berichtet weiter, dass die durchschnittliche jährliche Inflation im Jahr 2018 (Januar-Dezember bis Januar-Dezember des Vorjahres) von 14,4 % im Vorjahr auf 10,9 % zurückging.

Die Basisinflation im Dezember 2018 sank im November von 1,1 % auf 0,6 %, im Oktober - 1,3 % und im September - 1,9 % und erreichte als Ergebnis des Jahres 8,7 %.

In 2017 stiegen die Preise in der Ukraine um 13,7 %.

### armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 10.01.2019**

Die Situation an der Kontaktlinie hat sich nicht wesentlich verändert und bleibt durch die Einheiten der Volksmiliz der Republik vollständig kontrollierbar. In einzelnen Abschnitten der Kontaktlinie hat der Gegner weiterhin das Regime der „Ruhe“ verletzt. Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **fünf Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** festgestellt, die Gebiete von fünf Ortschaften der Republik wurden beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher der 58. Panzergrenadierbrigade unter Anführerschaft von Drapatyj die **Siedlung des Bergwerks 6-7** mit Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 38. mechanisierten, der 57. Panzergrenadier- und der 128. Gebirgsschützenbrigade unter Anführerschaft der Kriegsverbrecher Martschenko, Mischantschuk und Sobko aus Dokutschajewsk, die **Siedlung des Abakumow-Bergwerks** und das **Gelände des Flughafens von Donezk** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die Kriegsverbrecher der 79. Luftsturmbrigade unter Anführerschaft von Kuratsch ein weiteres Mal **Sachanka** mit großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur wurden nicht festgestellt.

In Richtung Mariupol wurde in der 79. Luftsturmbrigade die Ankunft einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Kommandeurs der Luftsturmtruppen Sabrodskij festgestellt.

Nach uns vorliegenden Informationen hat Sabrodskij eine Arbeitssitzung mit der Leitung der 79. Brigade und den Kommandeuren der Einheiten durchgeführt, bei der Anweisungen zur Organisation und Durchführung von Provokationen im Verantwortungsbereich der Brigade gegeben wurde. Es erfolgt eine Koordination der Aktivitäten des Kommandos der 79.

Brigade, des Pressezentrams des Stabs der Besatzungskräfte und von Vertreter propagandistischer ukrainischer Massenmedien, die in diesem Gebiet eingetroffen sind, um in kontrollierten Ressourcen zu berichten und Informationen aus dem notwendigen Blickwinkel zu geben.

Ich merke an, dass der Vorsitzende der OSZE Miroslav Lajčák in der nächsten Woche den Donbass besucht. Außerdem plant Klimkin, die Außenminister einer Reihe von Staaten nach Mariupol zu bringen. Im Zusammenhang damit gibt es eine große Wahrscheinlichkeit, dass die ukrainische Seite in dem genannten Zeitraum Provokationen durchführt, um die Volksmiliz der Republik der Sabotage des Prozesses der friedlichen Regelung des Konflikts zu beschuldigen.

Es ist ein **Absinken des moralisch-psychischen Niveaus der ukrainischen Kämpfer in der Zone der Kampfhandlungen** zu bemerken. Dies hängt mit der ständigen Verschiebung der Fristen für die Rotation zusammen, weil die „frischen“ Einheiten nicht auf die Durchführung der Aufgaben vorbereitet sind. Auf dem Hintergrund schwieriger Alltagsbedingungen und der Verzögerung der Rotationsmaßnahmen, was durch den Einfluss starken Alkohols verstärkt wird, haben die Auseinandersetzungen zwischen den ukrainischen

Kämpfern an den Frontpositionen zugenommen.

So ereignete sich vor einigen Tagen in einer der Einheiten der 72. mechanisierten Brigade auf den Positionen im Gebiet von Sajzewo (Nord) auf Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen ein Streit zwischen Kämpfern in betrunkenem Zustand. Nach einem Wortgefecht griffen die „Krieger des Lichts“ zur Waffe. Infolge des Gefechts erhielt einer der Kämpfer von seinem „Kollegen“ eine Kugel in den Kopf.

Nach der Untersuchung verabredeten sich der Kommandeur des Zuges und der der Kompanie, das Opfer des betrunkenen Streits als Selbstmörder aufgrund unerwidelter Liebe an den Stab der Brigade zu melden. Der Kommandeur der 72. Brigade Tatus seinerseits hatte Angst, dem Kommandeur der Besatzungskräfte Najew einen Selbstmord in einer ihm unterstellten Einheit zu melden, weil er eine Disziplinarstrafe fürchtete. Im Endeffekt wurde der in einer betrunkenen Auseinandersetzung getötete Kämpfer in den Augen des Kommandos der Besatzungskräfte zu einem Opfer von Fake-Beschuss von unseren Positionen aus.

de.sputniknews.com: **Nasa bittet Russen um Mond-Version der Sojus-Rakete**

Die Nasa soll den russischen Raumfahrtkonzern Roskosmos um eine Version der Sojus-Rakete gebeten haben, die Astronauten auf den Mond befördern kann. Das teilte Roskosmos-Chef Dmitri Rogosin am Donnerstag mit.

Die Amerikaner bestehen laut Rogosin darauf, dass Russland US-Astronauten auch weiter mit Sojus-Kapseln zur ISS-Station bringt.

„Und sie bitten uns sogar darum, dass wir eine Version der Sojus entwickeln, die zum Mond und zurückfliegen kann, um ein zweites Reserve-Raumverkehrssystem zu schaffen“, sagte Rogosin gegenüber dem TV-Sender „Rossiya 24“.

Rogosin lud während des Interviews Nasa-Direktor Jim Bridenstine nach Russland ein:

„Wenn es auf US-Gebiet nicht klappt, können wir uns jederzeit auf russischem Gebiet treffen.“ Roskosmos sei auf Zusammenarbeit eingestellt, fügte Rogosin hinzu.

Er warte aber immer noch auf eine Erklärung, warum die Nasa ihn kurzfristig ausgeladen habe. Die Reise war als Ausnahme vom bestehenden Reiseverbot für Februar geplant gewesen.

Im Februar war ein Treffen zwischen Rogosin und Bridenstine in den USA geplant. Die Einladung für den Roskosmos-Chef wurde jedoch vor Kurzem zurückgezogen – angeblich wegen dessen Äußerungen über amerikanische Politikkreise. Rogosin steht seit 2014 auf der Sanktionsliste der USA.

Im August hatte der Vizepremier von Roskosmos, Juri Borissow, mitgeteilt, dass die vertraglichen Verpflichtungen Russlands gegenüber den USA für den Transport amerikanischer Astronauten zur Internationalen Raumstation (ISS) im April 2019 auslaufen. Die USA haben Medienberichten zufolge vor, ab 2019 ihre eigenen Raumschiffe für den Transport einzusetzen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32220/03/322200311.jpg>

**Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Auf Befehl des Kommandeurs der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Majstrenko wurden die Gebiete von **Molodjoshnoje** und **Solotoje-5** mit Schusswaffen beschossen.

Von den Positionen der 10. Gebirgssturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurde auf Befehl des Verbrechers Subanitsch das Gebiet von **Shelobok** mit 82mm-Mörsern beschossen. Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte nutzt weiter den Waffenstillstand zur Konzentration von Kräften und Mitteln in der Zone der militärischen Operation. So sind nach unseren Informationen im Gebiet von Berestowoje im Verantwortungsbereich der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte zwei Batterien (12 Stück) Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“ eingetroffen.

Außerdem wurde im Gebiet von Kasatschij, Staniza-Luganskaja-Bezirk, der **Betrieb einer Radaraufklärungsstation ausländischer Produktion** des Zentrums für funk- und funktechnische Aufklärung des 19. Regiments für funk- und funktechnische Aufklärung registriert. Nach unseren Informationen ist in diesem Gebiet bald die Ankunft von zwei weiteren derartigen Stationen geplant.

**Die ukrainischen Truppen verwenden weiter Drohnen an der Kontaktlinie** und ignorieren so die Minsker Vereinbarungen. Seit Beginn des Jahres hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte die Zahl der Flüge von Drohnen ausländischer Produktion vergrößert.

Nach unseren Informationen ist die **Lieferung türkischer Drohnen in die OOS-Zone zu erwarten**. Im Zusammenhang damit werden in den Einheiten der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Maßnahmen zur Auswahl von Soldaten für Ausbildungs- und Qualifikationskurse für Drohnenoperatoren auf Basis des Luftstreitkräfteinstituts in Shitomir durchgeführt.

Die Einheiten der Luftabwehr der Volksmiliz der LVR tun rund um die Uhr Dienst und jede ukrainische Drohne, die über unserem Territorium entdeckt wird, wird abgeschossen.

Die Volksmiliz der LVR hält die Minsker Vereinbarungen und ihre Verpflichtungen zu friedlicher Regelung des Konflikts streng ein. Dennoch behalten wir uns im Fall einer militärischen Aggression von Seiten des Gegners das Recht vor, operativ mit

Gegenmaßnahmen zu reagieren und eine adäquate Antwort zu geben.

### de.sputniknews.com: **Über 100 Milliarden Dollar: China meldet historischen Rekord im Handel mit Russland**

Mitte Dezember vergangenen Jahres hat sich der Warenumsatz zwischen Russland und China auf mehr als 100 Milliarden Dollar belaufen. Das teilte der Sprecher des chinesischen Handelsministeriums, Gao Feng, mit. Diese Zahl bezeichnete er als „historischer Rekord“. Die endgültigen Daten würden später veröffentlicht, so Gao.

Russland sei unter den wichtigsten Handelspartnern Chinas an der ersten Stelle, was die Wachstumsdynamik des Warenumsatzes betrifft, betonte der Sprecher. Peking wiederum sei nach wie vor der größte Handelspartner Moskaus. Dabei liege Russland unter den Handelspartnern Chinas auf Platz zehn.

Peking sei bereit, seine Bemühungen um die Entwicklung der chinesisch-russischen Beziehungen fortzusetzen, sagte der Sprecher des Handelsministeriums weiter.

Nach Angaben der Hauptzollverwaltung Chinas war der gegenseitige Warenumsatz zwischen Januar und November 2018 verglichen mit demselben Vorjahreszeitraum um 27,8 Prozent gestiegen und hatte sich somit auf 97,23 Milliarden Dollar belaufen. Der chinesische Export nach Russland sei um 12 Prozent auf 43,45 Milliarden Dollar gestiegen, während der Import aus Russland um 44,3 Prozent zugelegt und somit 53,78 Milliarden Dollar betragen habe.

Dnr-sckk.ru: Wegen der in dieser Woche nicht endenden Schneefälle hat die Vertretung der DVR im GZKK die **Durchführung von Schneeräumarbeiten auf den Straßen in der neutralen Zone zwischen den Passierpunkten initiiert**, wo eine kritische Situation entstanden ist.

Unter Berücksichtigung dessen, dass das Recht des Menschen auf freie Bewegung eines der grundlegenden persönlichen Rechte des Menschen ist und in die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO aufgenommen ist, wurden von Seiten der DVR alle notwendigen Anstrengungen zur Beseitigung der Folgen der Schneefälle unternommen.

So wurde am 9. Januar 2019 über die OSZE-Mission ein entsprechendes Schreiben an die Vertreter der Ukraine im GZKK gerichtet. Die gesamte notwendige Technik wurde ab 9 Uhr morgens in der Nähe der Kontroll- und Passierpunkte konzentriert, aber im Zusammenhang mit dem hohen Risiko von Provokationen von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine wurden die Schneeräummaßnahmen in der neutralen Zone nicht fristgerecht begonnen. Es gelang erst um 12 Uhr, mit Unterstützung der OSZE-Mission schriftliche Sicherheitsgarantien von der ukrainischen Seite zu erhalten. Derzeit laufen die Schneeräumarbeiten, die um 17:00 Uhr beendet sein sollen.

Diese Situation wurde von der ukrainischen Seite für politische Spekulationen genutzt. Insbesondere hat der sogenannte „Stab der OOS“ heute Morgen erklärt, dass die notwendigen Sicherheitsgarantien rechtzeitig und in vollem Umfang erteilt wurden und nur die Positionen unserer Seite den Beginn der Arbeiten verhinderten.

Die ukrainische Seite im GZKK verzerrt zielgerichtet die Tatsachen und führt die Öffentlichkeit bezüglich der Funktion der KPP während der schwierigen Wetterbedingungen in die Irre. Im fünften Jahr sind die Einwohner des Donbass gezwungen, die KPP unter Bedingungen einer nicht endenden Transportblockade zu passieren und sind gleichzeitig einem unbegründeten Risiko ausgesetzt, solange die ukrainische Seite weiter die Lage an der Kontaktlinie zuspitzt.

### de.sputniknews.com: **Türkei sträubt sich gegen Forderung der USA**

Laut dem türkischen Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu kann Ankara die von den USA gestellten Forderungen bezüglich des Erwerbs von russischen Fla-Raketensystemen S-400

nicht akzeptieren, meldet Reuters.

Ankara könnte den Kauf von US-amerikanischen Fla-Raketenkomplexen „Patriot“ in Erwägung ziehen, dies sei aber unmöglich, wenn Washington weiterhin seine Bedingungen stellen sollte, sagte Çavuşoğlu.

Am vergangenen Samstag wurde berichtet, dass Mitglieder einer US-Delegation dem Außenministerium und dem Verteidigungsministerium der Türkei nahegelegt haben, im Austausch gegen die Lieferung von „Patriot“-Systemen an die Türkei die Bestellung von russischen S-400-Systemen zu kündigen. Dabei sieht das Angebot der USA weder Preisnachlass noch Übergabe von Technologien vor.

Moskau und Ankara hatten im September 2017 einen Vertrag über die Lieferung von S-400-Systemen aus russischer Produktion unterzeichnet. Es handelt sich um vier Fla-Raketenabteilungen. Der Gesamtwert des Deals beträgt 2,5 Milliarden US-Dollar. Mehr als die Hälfte davon soll aus einem russischen Kredit finanziert werden. In der Türkei wurde nicht nur einmal betont, dass die Entscheidung über den Kauf russischer Fla-Raketenkomplexe nicht aufgehoben werden könne.

Die USA und andere Nato-Länder machen Front gegen den russisch-türkischen Waffendeal. Das Missbehagen der USA ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Nordatlantischen Allianz, der die Türkei angehört, alle Waffensysteme einem einheitlichen Standard entsprechen müssten. Deshalb droht Washington Ankara mit Sanktionen.

**Dan-news.info: „Leider sind heute am Kontroll- und Passierpunkt „Gorlowka“ drei Menschen gestorben“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit. Er erläuterte, dass drei Männer, geb. 1939, 1949 und 1959, starben. In allen drei Fällen stellten die Ärzte den Tod in der Folge eines Herzinfarkts fest.**

de.sputniknews.com: **Bilanz 2018: Nord Stream 2 geht trotz Gegenwind voran**

Das vergangene Jahr 2018 war erfolgreich für die Gaspipeline Nord Stream 2. Die Arbeiten am Projekt sind weiter fortgeschritten: bereits mehr als 380 Kilometer der Ostsee-Gaspipeline sind verlegt. Und das trotz ungünstiger Winde sowohl im direkten als auch im übertragenen Sinne, teilte das Department für Kommunikation der Nord Stream 2 AG mit.

„Erstens war das ein Jahr der ‚Genehmigungen‘: sie wurden von Deutschland, Schweden, Finnland und Russland fristgerecht erteilt. Zweitens wurde die Produktion aller 200.000 Rohre, die für den Bau der beiden Stränge des Gaspipelines erforderlich sind, abgeschlossen, 77 Prozent davon wurden bereits mit Beton beschichtet und werden von Logistikterminals an Rohrverlegungsschiffe geliefert. Projektextperten haben über 51.000 Kilometer Meeresgrund untersucht, die Umweltverträglichkeitsprüfung ist bereits abgeschlossen“, heißt es in einer Mitteilung der Nord Stream 2 AG.

Das Unternehmen entwickelt eine Gaspipeline, die russisches Erdgas durch die Ostsee auf den Europäischen Markt liefern wird. 2018 hatte man mit Bauarbeiten an den Onshore- und Offshore-Abschnitten begonnen, es liegen auch die ersten Ergebnisse des Umweltmonitorings vor. Im Moment sind über 30 Schiffe an Projektarbeiten beteiligt.

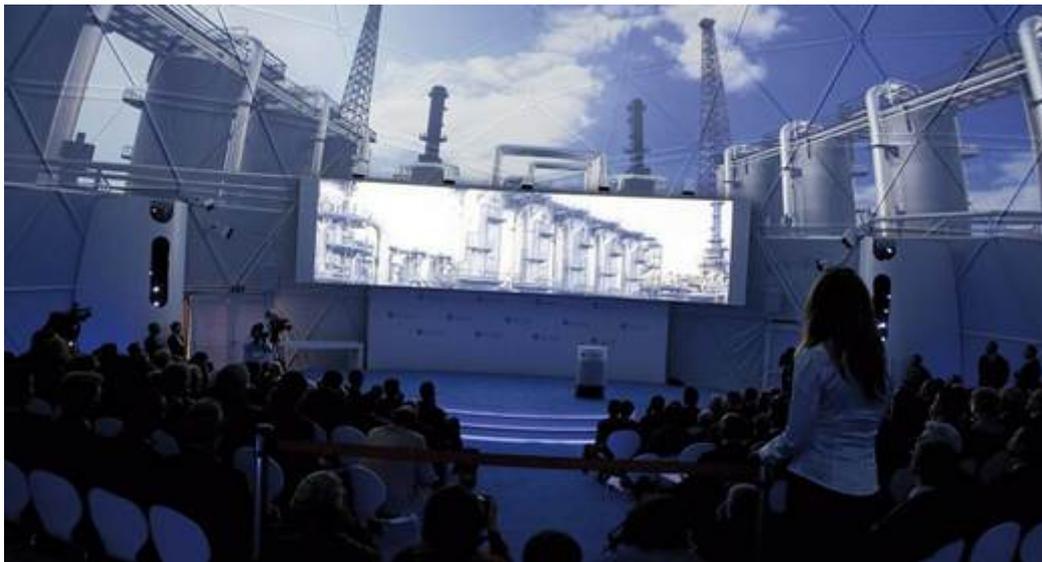
Ein Beispiel für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt ist die im ersten Quartal 2018 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zwischen der Nord Stream 2 AG und dem Leningrader Gebiet in Russland, wo die Route verlaufen soll. Umweltschutz und Entwicklung der sozialen Infrastruktur sind vorrangige Kooperationsbereiche. Die Strategie der Nord Stream 2 AG besteht dabei aus mehreren Blöcken. Einer davon ist die Verbesserung der Biodiversität in der Region, insbesondere im Naturschutzgebiet Kurgalski, sagte Dirk von Ameln, Chefberater des CEO von Nord-Stream 2 AG, im Sputnik-Gespräch.

„Wir haben mit Hilfe von Wissenschaftlern und Beratungsunternehmern einen Aktionsplan erarbeitet, wo wir Maßnahmen aufgezeigt haben, die man im Kurgalski-Gebiet betreiben

könnte, um insgesamt zu einer Verbesserung der Strukturen und der Artenvielfalt zu kommen. Darin sind verschiedene Maßnahmen aufgezeigt, die wir vorschlagen, um sie dann in der Zukunft umzusetzen. Das sind Maßnahmen zur Steuerung der Besucherströme, zur Beseitigung von sogenannten invasiven Pflanzen, die in der Region fremd sind. Das ist auch die Unterstützung eines wissenschaftlichen Projekts zur telemetrischen Untersuchung der Ringelrobbe in der Ostsee und der Erhalt der Artenvielfalt im Naturschutzgebiet Kurgalski, wo die Pipeline verlaufen soll“, so Dirk von Ameln.

An dem russischen Startabschnitt der Pipeline wurde ein erstklassiges Lager für die Unterbringung des Personals fertiggestellt, für etwa 500 Menschen. Der Bau einer Plattform für den Start von Diagnose- und Reinigungsgeräten ist im Gange – eine komplexe Struktur, die die Menge des gelieferten Gases steuert und den sicheren Betrieb einer der längsten Unterwasser-Gaspipelines der Welt auf Jahrzehnte hinaus garantiert, betonte das Team Nord Stream 2 AG.

„Auch ohne die politischen Hindernisse zu berücksichtigen, mit denen die Gaspipeline Nord Stream 2 konfrontiert ist, kann man diese Leistungen dank dem Ausmaß und dem Schwierigkeitsgrad des Projektes als wirklich herausragend bezeichnen. Dieser Fortschritt wurde dadurch möglich, dass wir konsequent die Gesetze einhalten, Sicherheits- und Umweltschutzstandards erfüllen, ein gut eingespieltes Team von Fachleuten, Experten und Auftragnehmern haben sowie vom Aktionär und von Finanzinvestoren unterstützt werden. Und das findet unter den Scheinwerfern der internationalen Öffentlichkeit statt.“



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32354/39/323543903.jpg>

### **Dan-news.info: Die Stadtverwaltung von Jasinowataja berichtet über den Zustand der verletzten Mitarbeiter von Woda Donbassa.**

„Heute erlitt ein Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“, geb. 1963, während eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte eine Detonationsverletzung, genauer eine Splitterverletzung an der linken Seite des Brustkorbs. Er ist derzeit im zentralen Bezirkskrankenhaus von Jasinowataja“, teilte die Gesprächspartnerin der Agentur mit.

Zwei weitere Mitarbeiter sind verletzt, wollten jedoch nicht ins Krankenhaus.

### **de.sputniknews.com: Mehr Ladas: AvtoVAZ steigert Exporte um mehr als die Hälfte**

Der russische Autobauer AvtoVAZ hat im vergangenen Jahr rund 38.000 Wagen ins Ausland verkauft und damit seine Exporte gegenüber dem Vorjahr um 57 Prozent gesteigert. Dies teilte der ausführende geschäftsführende Vizepräsident des Unternehmens, Jan Ptatschek, am

Donnerstag vor Journalisten mit.

Besonders populär sei der PKW der Marke Lada Vesta, auf den etwa ein Drittel aller Verkäufe entfiel.

Die wichtigsten Absatzmärkte für AvtoVAZ bleiben die GUS-Länder Kasachstan, Weißrussland und Usbekistan. Insgesamt werden Lada-PKW in 34 Länder der Welt verkauft. Der Autobauer hat 2018 auch Lieferungen in die Türkei, nach Tunesien, Chile und Kuba aufgenommen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30056/36/300563654.jpg>

### **Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 10.01.2019**

Heute haben Kriegsverbrecher aus der 93. mechanisierten Brigade unter unmittelbarem Kommando von Klotschkow einen weiteren Akt der Aggression gegen friedliche Einwohner verübt.

Gegen 13 Uhr gerieten Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ im Gebiet der Wasiljewker Pumpstation erster Ebene des Jushnodonbasskij-Wasserwerks unter zielgerichtetes Feuer ukrainischer Kämpfer mit Granatwerfern und Schützenpanzern. Infolge des Beschusses wurden drei Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens, die die Funktionsfähigkeit des wichtigen Objekts der zivilen Infrastruktur gewährleisten, verletzt. Außerdem geriet ein Dienstfahrzeug in Brand. Die verletzten Mitarbeiter wurden evakuiert und in eine medizinische Einrichtung gebracht. Sie erhalten jetzt qualifizierte ärztliche Hilfe. Ich wende mich an den Leiter der OSZE-Mission, dass er das Besatzungskommando der OOS unter Führung von Najew zwingt, den „Weihnachts“waffenstillstand einzuhalten. Dieser Akt der Aggression trägt terroristischen Charakter. Nicht zum ersten Mal werden Leben und Gesundheit von Mitarbeitern des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ gefährdet. Das ukrainische Besatzungskommando erklärt regelmäßig seine Unterstützung eines Kurses der friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass und seine Sorge um einfache Menschen. Aber die realen Handlungen zeugen vom Gegenteil.

Neben der Aggression gegen Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ schafft die ukrainische Seite mit ihren aggressiven Handlungen vorsätzlich Voraussetzungen für eine humanitäre Katastrophe. Die Einstellung des Betriebs der Pumpstation würde dazu führen, dass mehr als eine Million ziviler Einwohner, sowohl auf dem Territorium der Republik als auch auf dem von Kiew besetzten Territorium, ohne Wasser sein würden.